



Der Verbandsvorsitzende

Haus & Grund Schleswig-Holstein, Stresemannplatz 4, 24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Der Vorsitzenden  
Frau Barbara Ostmeier

**E-Mail: Innenausschuss@landtag.ltsh.de**

**Haus & Grund Schleswig-Holstein**  
Verband Schleswig-Holsteinischer Haus-,  
Wohnungs- und Grundeigentümer e.V.

Durchwahl 04 31 / 66 36 - 111  
Unser Zeichen bž-rd  
Datum 05.12.2014

## **Entwicklung der Zuwanderung, der Einreise von Flüchtlingen und von Asylbewerbern in Schleswig-Holstein**

### **Menschenwürdige Unterbringung sichern! Gemeinsames Konzept von Land und Kom- munen zur Unterbringung von Flüchtlingen im Land Schleswig-Holstein**

**Schreiben vom 4. November 2014**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Ostmeier,  
sehr geehrte Frau Schönfelder,

zunächst danken wir Ihnen für die eingeräumte Möglichkeit, zu den genannten Vorlagen und  
den Themenkreisen Stellung nehmen zu dürfen.

Haus & Grund Schleswig-Holstein nimmt wie folgt Stellung:

#### **1. Einleitung**

Haus & Grund Schleswig-Holstein hat im Lande über 65.000 Mitglieder in 92 Haus & Grund Orts-  
vereinen und vertritt die Interessen des privaten Grundeigentums im Lande. Die privaten Eigen-  
tümer sichern im Lande über 80 % der Wohnraumversorgung. Von den rund 1,45 Mio. Wohnun-  
gen im Lande stehen 49,5 % im Eigentum privater Eigentümer (Selbstnutzer). Von denen auf  
dem Wohnungsmarkt angebotenen rund 734.000 Wohnungen gehören rund 484.000 Wohnun-

gen privaten Kleinvermietern. Das heißt, die privaten Grundeigentümer stellen hierzulande die wesentliche Säule der Wohnraumversorgung. Vor diesem Hintergrund kann die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern nur unter Beteiligung der privaten Grundeigentümer gelingen.

## **2. Soziale Verantwortung der privaten Grundeigentümer**

Die Integration von Flüchtlingen in Schleswig-Holstein hat eine gute Tradition. Nach dem zweiten Weltkrieg sind über 1 Mio. Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten in Schleswig-Holstein nicht nur aufgenommen, sondern auch integriert worden. Diese Ereignisse haben das Bewusstsein der Schleswig-Holsteiner geprägt und können mit Fug und Recht als ein großer Erfolg der Nachkriegszeit angesehen werden.

Nach unserer Erfahrung ist die Hilfsbereitschaft privater Grundeigentümer, die Wohnraum zur Verfügung stellen, groß, Flüchtlingen und Asylbewerbern helfen zu wollen. Die Bereitschaft, diesen Gruppen Wohnraum zur Unterkunft anzubieten, ist durchweg vorhanden. Von Vorteil ist dabei das besondere Näheverhältnis von privaten Vermietern zu den Mietern. Hier besteht meist ein „enger Draht“ zwischen den Mietparteien, die die Vermieter in die Lage versetzt, auf die Sorgen und Bedürfnisse der Mieter einzugehen. Aus unserer Sicht dürfte es insbesondere für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern hilfreich sein, wenn die Vermieter die Gelegenheit haben, sich mit den persönlichen Schicksalen dieser Menschen auseinandersetzen zu können. Erfahrungsgemäß wächst die Hilfsbereitschaft, wenn man die hinter den Personen stehenden Geschichten persönlich kennt.

## **3. Konkrete Umsetzungsvorschläge**

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, wenn die Kommunen zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen den Wohnraum bei den privaten Vermietern unmittelbar anmieten. Der Verband Haus & Grund Schleswig-Holstein stellt sich dabei ausdrücklich als Vermittler zwischen dem Land, den Kommunen und den privaten Vermietern zur Verfügung. Dies gilt sowohl für die Kommunikation, als auch für die konkrete Beratung bei der Ausgestaltung der Mietverträge. Die Bereitschaft privater Vermieter, Flüchtlinge und Asylbewerber in Wohnraum unterzubringen, dürfte zunächst höher sein, wenn die Kommunen als Mieter auftreten. Die Frage der Liquidität des Mieters könnte so einfach beantwortet werden. Die Kommunen könnten Ihrerseits den

Wohnraum an die Zielgruppen untervermieten. Dabei ist es aus Sicht der privaten Vermieter von Bedeutung, der jeweiligen Untervermietung zustimmen zu können. Damit wird der Eindruck vermieden, die angemietete Wohnung diene quasi nur der „Durchschleusung“ von Flüchtlingen und Asylbewerbern in den später anzumietenden dauerhaften Wohnraum. Vielmehr sollten sich die Vermieter und Kommunen bemühen, Lösungen zu entwickeln, den Mietvertrag nach einer Anerkennung als Asylbewerber bzw. als Flüchtling mit einem gesicherten Aufenthaltsstatus auf die jeweiligen Personen bzw. Familien zu übertragen. Dabei ist dem Bedürfnis des Vermieters, die Mieteinnahmen sicherzustellen, Rechnung zu tragen. Nach unserer Einschätzung ist das jedoch bei einer Abtretung der Sozialansprüche auf die Unterstützung bei der Unterkunft an den Vermieter kein Problem.

Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, die privaten Vermieter bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern weiter zu unterstützen. Dies ist wichtig, um die übrigen Mieter in dem Wohnhaus über die neuen Mieter zu informieren, damit diese die Asylbewerber und/oder Flüchtlinge in die Sozialgemeinschaft des Wohngebäudes integrieren können. Desweiteren sollten die privaten Vermieter informiert werden, wo sich Anlaufstellen für die Asylbewerber und Flüchtlinge zur Beratung befinden, damit diese ihre neuen Mieter bei konkreten Alltagsfragen unterstützen können.

#### **4. Zusammenfassung**

Haus & Grund Schleswig-Holstein und seine Mitglieder sind bereit, das Land und die Kommunen bei der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen zu unterstützen. Aus unserer Sicht ist es überaus sinnvoll, insbesondere die privaten Vermieter bei diesem Vorhaben mit einzubeziehen. Dies verhindert eine Ghettoisierung dieser Gruppen, wenn beispielsweise eine Vielzahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern in anonymen Wohnblocks untergebracht würden. Die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in kleineren Wohngebäuden privater Vermieter könnte ein Schritt sein, diese Gruppen sozial zu integrieren. Dies setzt eine intensive Kommunikation zwischen den Kommunen, den privaten Vermietern und den übrigen Mietern des jeweiligen Wohngebäudes voraus. Haus & Grund Schleswig-Holstein erklärt hiermit nochmals ausdrücklich die Bereitschaft, das Land und die Kommunen bei diesem gesellschaftlich bedeutsamen Vorhaben zu unterstützen.

Für Fragen und weiterführende Gespräche stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Alexander Blažek". The script is cursive and fluid, with the first letters of each word being capitalized and prominent.

Alexander Blažek  
Verbandsvorsitzender